

Richter  
gesucht

**DIELSDORF** Bezirksrichterin Silvia Zürcher tritt per Ende März 2017 zurück. Damit ist am Bezirksgericht Dielsdorf eine Ersatzwahl nötig. Die Anmeldefrist für Kandidaten endet am 16. November.

Bereits viermal musste im Unterland in den letzten zwei Jahren ein Ersatz für das Amt eines Bezirksrichters gesucht werden: Armin Seger hatte in Bülach im Juni 2014 nach 32 Jahren seinen letzten Arbeitstag als Richter und wurde vom Opfiker Stadtpräsidenten Paul Remund (FDP) ersetzt. Dieser trat im Oktober 2014 jedoch bereits wieder zurück. Für ihn rückte Christian Aegerter (EDU) nach. Zudem musste in Bülach der Sitz von Ursula Fehr (SVP) neu vergeben werden, dabei machte Theres Pacheco-Ott (parteilos) im Februar dieses Jahres das Rennen. Gleichzeitig mit ihr wurde in Dielsdorf François Kuster (parteilos) als Ersatz für Werner Albrecht (ebenfalls parteilos) gewählt.

Und nun wird in Dielsdorf der nächste Sitz frei: Die parteilose Silvia Zürcher, ehemalige Gemeindepräsidentin von Schöffli-dorf, hat ihren Rücktritt per Ende März 2017 bekannt gegeben. Sie war 2003 als Richterin gewählt worden und hatte dabei Unterstützung von der SP, der EVP und den Grünen erhalten. Bei ihrer Wahl hatte sie sich gegen die Kandidatin der SVP durchgesetzt, die zudem von FDP und CVP unterstützt wurde. Zürcher – sie weile momentan im Urlaub – werde nächstes Jahr 65 Jahre alt und habe stets geplant, auf dieses Alter hin ihren Posten abzugeben, teilt Christina Steiner, Gerichtspräsidentin des Bezirksgerichts Dielsdorf, auf Anfrage mit.

## Neuer Richter muss Jurist sein

Silvia Zürcher bekleidete in Dielsdorf ein 35-Prozent-Pensum, Wahlvorschläge können bis 16. November eingereicht werden. Sollte der Fall eintreffen, dass nur eine Person vorgeschlagen wird, wird diese in stiller Wahl für gewählt erklärt. Werden mehrere Personen vorgeschlagen, wird eine Urnenwahl angesetzt.

Für Gerichtspräsidentin Steiner bedeutet die Ersatzwahl aber sowieso das Ende einer Ära: «Es wird die erste Wahl sein, in welcher eine Laienrichterin zwingend durch einen Juristen oder eine Juristin abgelöst wird», erklärt sie. Dies, nachdem das Zürcher Stimmvolk das Laienrichtertum im letzten Juni abgeschafft hatte. In Dielsdorf werden damit am Bezirksgericht nach der erfolgten Wahl neu zwei Laien sowie fünf Juristen als Richter walten. Von diesen sieben arbeiten vier vollamtlich und drei in einem Teilzeitpensum. nav

## Impressum

Redaktion Zürcher Unterländer, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach. Telefon: 044 854 82 82. E-Mail: region@zuonline.ch. Online: www.zuonline.ch.

**CHEFREDAKTION**  
Chefredaktor: Benjamin Geiger (bg).  
Stv. Chefredaktor: Cyprian Schnoz (cy).

**ABOSERVICE**  
Zürcher Unterländer: Aboservice, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach. Telefon: 0842 00 82 82, Fax: 0842 00 82 83, abo@zuonline.ch.

**INSERATE**  
Bülach: Zürcher Regionalzeitungen AG, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach. Telefon: 044 515 44 77, inserate.unterland@rz.ch. Todesanzeigen über das Wochenende: anzeigenumbuch@tamedia.ch.

**DRUCK**  
DZZ Druckzentrum Zürich AG.  
Auflage 17 573 Expl. Donnerstag: 77 247 Expl. (WEMF-beglaubigt 2015)  
Die Verwendung von Inhalten dieses Titels durch nicht autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt.

Bürgerliche wollen  
Klarheit bei IT-Kosten

**BÜLACH** Die Ortsparteien von SVP und FDP sowie die Beobachter Stadt Bülach haben beim Bezirksrat eine Aufsichtsbeschwerde gegen den Stadtrat eingereicht. Sie prangern die Höhe der Ausgaben für die Informatik (ICT) an und verlangen eine externe Revision der Geschäftsführung von 2006 bis 2015.

Der Bezirksrat von Bülach kann sich derzeit nicht über zu wenig Arbeit beklagen. Während am Freitag gegen den Entscheid des Bülacher Stadtrats, die städtischen Kinderkrippen an die Zürcher Kimi Krippen AG zu vergeben, Rekurs eingereicht worden ist (Ausgabe von gestern), sitzt die Stadtregierung nun auch in Sachen Informatik auf der Anklagebank. Die SVP, die FDP und die BSB haben gemeinsam eine aufsichtsrechtliche Beschwerde unterzeichnet, die auf die Kosten im Bereich der Informatik (ICT) zielt. Vorgeworfen wird dem Stadtrat eine «ungenügende Geschäftsführung» bis ins Jahr 2015.

## «Unglaublich Zeit verbraten»

«Sowohl die Rechnungsprüfungskommission wie auch die Fachkommission IV des Gemeinderats haben die Entwicklungen in der ICT in den letzten Jahren verfolgt», sagt der Vorsitzende der Bülacher FDP, Jürg Rothenberger. Und seit Jahren seien dabei exorbitant auflaufende Kosten festgestellt worden. «Trotz der jahrelangen Forderung der RPK, diesbezüglich endlich Klarheit zu schaffen, dauerte die unzulängliche und intransparente

Situation an.» Nicht zuletzt die Zeit, die mit der Informatik verbraten worden ist, sei «einfach unglaublich». Deshalb habe man jetzt reagiert und die Aufsichtsbeschwerde beim Bezirksrat Bülach deponiert.

Eigentlich habe man ja eine parlamentarische Untersuchungskommission (Puk) einsetzen wollen, sagt Rothenberger. «Nur sieht die Gemeindeordnung von Bülach dieses politische Instrument gar nicht vor.» So sei man schliesslich auf die aufsichtsrechtliche Beschwerde ausgewichen.

## Prokotec-Vertrag seit 1996

Konkret fordern die beschwerdeführenden Parteien, dass eine externe Revision für die Periode 2006 bis 2015 «betreffend Aufbau und Ablauforganisation, Kosten und Kostenmanagement» vorzunehmen sei, wie Jürg Rothenberger präzisiert. «Darüber hinaus soll überprüft werden, ob hier unter Umständen nicht Regelungen des öffentlichen Beschaffungswesens verletzt worden sind.»

In diesem Zusammenhang sei den Bürgerlichen besonders die Tatsache ein Dorn im Auge, dass die Stadt ihren Vertrag seit 1996

mit derselben ICT-Firma hat: mit der Prokotec System Solutions AG in Pfäffikon. Unter einer «Verletzung der Regelungen des öffentlichen Beschaffungswesens» wäre also insbesondere die Unterlassung einer öffentlichen Ausschreibung zu verstehen. Zumal gemäss Rothenberger bei der städtischen ICT auch die Kosten-Nutzen-Frage ganz gewiss gestellt werden müsse. «Mit der externen Revision wollen wir ganz einfach auch wissen, was die Stadt für all dieses Geld am Ende tatsächlich erhalten hat – das wäre schon noch wichtig. Und übrigens auch, ob sich der Stadtrat stets im Rahmen seiner Finanzkompetenz bewegt hat», sagt der FDP-Chef.

## Keine Angaben zum Verfahren

Stadtpräsident Mark Eberli sagte gestern auf Anfrage, dass sowohl der Stadtrat wie auch die Stadtverwaltung keine Angaben zu einem laufenden Rechtsverfahren machen würden. Entsprechend liegt auch keine Stellungnahme zu den erhobenen Vorwürfen vor.

Mit der Beschwerde steht auch die Gemeindeverwaltung und deren Vorsteher, Stadtschreiber Christian Mühlethaler, im Fokus der Kritik und entsprechend auch der nunmehr angestrebten externen Revision. Allein, das Rechtsmittel richtet sich explizit gegen den Stadtrat, der letztlich die Endverantwortung trägt. flo

## DER POSTEN INFORMATIK

Der Rechnungsposten der städtischen Informatik umfasst Jahr für Jahr Millionenbeträge. Nachfolgend die absoluten Summen der Jahre seit 2010, in Klammer jeweils der prozentuale Anteil dieser Kosten am Gesamtaufwand der Stadt:

- 2010: 1,85 Mio. Fr (1,75%)
- 2011: 2,17 Mio. Fr (1,79%)
- 2012: 2,67 Mio. Fr (2,10%)
- 2013: 2,99 Mio. Fr (2,32%)
- 2014: 2,98 Mio. Fr (2,37%)
- 2015: 3,10 Mio. Fr (2,32%)
- 2016: 2,76 Mio. Fr.\*
- 2017: 2,63 Mio. Fr.\*

Im Sinne einer Kennzahl führt die Stadt Bülach jeweils auch die Anzahl der für die ICT eingesetzten Arbeitsstunden (Ressourceneinsatz) auf. Diese Werte sind über die letzten Jahre stetig angestiegen:

- 2010: 477 Stunden
- 2011: 618 Stunden
- 2012: 1027 Stunden
- 2013: 1333 Stunden
- 2014: 1344 Stunden
- 2015: 3916 Stunden

\* Die Zahlen für 2016 und 2017 sind dem jeweiligen Budget entnommen. Angaben über die geleisteten Arbeitsstunden liegen für diese Jahre noch nicht vor.

Gourmetstübli  
in Teufen hat  
auch Punkte

«GAULT MILLAU» Im gestrigen ZU ging ein Unterländer Restaurant vergessen, das ebenfalls im Gourmetführer «Gault Millau» für das Jahr 2017 aufgeführt ist: das Gourmetstübli im Wirtshaus zum Wyberg in Freienstein-Teufen. Das Restaurant wurde wie beim letzten Mal mit 13 Punkten bewertet. Küchenchef Martin Aeschlimann schwingt im Gourmetstübli den Kochlöffel. Neben den Gerichten auf der regulären Speisekarte werden derzeit auch Wildspeisen serviert.

Insgesamt sind fünf Unterländer Restaurants im Gourmetführer zu finden: Neben dem Gourmetstübli sind es das You im Hotel Kameha Grand Zürich in Opfikon, das Rias in Kloten und die beiden Bülacher Restaurants Zum Goldenen Kopf und Meiers Come Inn. ilo

## Anlass

## KLOTEN

Die erste  
Night of Bands

Am 15. Oktober findet an der Kirchgasse 30 in Kloten die erste Night of Bands statt. Türöffnung ist um 18 Uhr, die Konzerte beginnen ab 20 Uhr. Der Eintritt ist frei. Wer Bands wie die Red Hot Chili Peppers oder alten Blues liebt, wird nicht enttäuscht werden. e

## Geburtstagsfeier mit Checkübergabe gekrönt

**DIETLIKON** Die Firma Implenja hat ihr zehnjähriges Bestehen gefeiert und verband dieses Jubiläum mit einer Gabe für einen guten Zweck. So durften drei Vertreterinnen der Visoparents Schweiz, dem Elternverein von mehrfach behinderten Kindern, am Jubiläumsfest einen Check in Empfang nehmen.

Die Sache war ganz einfach: Jeder Mitarbeitende durfte ein Selfie von sich und einer Margerite knipsen – dem Firmenlogo von Implenja. Für jedes der eingereichten Fotos spendete die Firma einen Geldbetrag an eine lokale wohltätige Institution in fünf Ländern. Auf diese Weise kamen in diesen Ländern 100 000 Franken zusammen. Eine Collage zeigt, wie kreativ die Leute diese Idee umsetzten: Vom Bauarbeiter, der sich in seiner Montur mit Blümchen fotografierte, bis hin zum Manager im Büro, lächeln sie alle in die Kamera.

## Eine anspruchsvolle Aufgabe für betroffene Eltern

Am Standort Dietlikon kamen so für den Verein Visoparents Schweiz 5219 Franken zusammen. Diesem Dübendorfer Elternverein gehören rund 110 Kinder im Alter von drei Monaten bis zum Kindergartenalter an. Er hat es sich zur Aufgabe gemacht, schwerstbehinderte Kinder zusammen mit gesunden zu betreuen. Dass dies eine höchst anspruchsvolle Aufgabe ist, wurde bei Implenja schnell erkannt. So besuchte Susanne Jobe, Mitarbeiterin von Implenja und Jubiläumsbotschafterin, im Vorfeld das Kinderhaus Imago des Vereins. «Wir wollten eine Institution in der Nähe berücksichtigen und kamen auf diesen Elternverein», erklärte Jobe.

Doris Putzi ist Verantwortliche Entlastung des Vereins. Sie weiss: «Eltern von behinderten Kindern leisten oft mehr als Eltern von nichtbehinderten. Sie sind

Diese Tatsache drang ins Bewusstsein der Implenja-Verantwortlichen. Claude Vollenweider, Leiter Marketing/Communications, sagte: «Wir freuen uns einerseits über das Jubiläum unserer Firma, es ist uns aber wichtig, diese Freude mit Menschen zu teilen, die es nicht einfach haben.» Damit solle das Bewusstsein für benachteiligte Menschen gefördert werden und die Empathie gestärkt, erklärte Vollenweider.

Am Jubiläumsfest übergab Jens Vollmar, Managementverantwortlicher des Geschäftsreichen Buildings, vor versam-

elter Belegschaft, den Check an die Vertreterinnen der Kita. Es war ein Geben und Nehmen, das auf beiden Seiten Freude bereitete.

## Langfristige Beziehung erwünscht

Schweizweit berücksichtigt die Implenja verschiedene Behindertenwerkstätten. «Als Partner fördern und unterstützen wir die Werkstätten auf unterschiedlichen Ebenen. Im Gegenzug profitieren wir vom Austausch und der Vermittlung von Werten, die im Arbeitstag normalerweise wenig oder gar keinen Raum finden», sagte dazu Claude Vollenweider.

Die Selfie-Aktion soll nach Möglichkeit nicht eine einmalige Spendenaktion gewesen sein. Bereits im November werden Implenja-Mitarbeitende nach Dübendorf entsandt, um mit den Kindern Räben zu schnitzen und zusammen am Umzug mitzulaufen. Die finanzielle Unterstützung ist das eine, Beziehung aufbauen das andere. «Dies braucht meistens eine lange Anlaufzeit», weiss Claude Vollenweider.

Den Firmengeburtstag selber haben rund 170 Mitarbeitende ganz klassisch mit Kaffee und Kuchen gefeiert.

Marlies Reutimann



Sowohl für die Implenja-Mitarbeitenden wie auch die Vertreterinnen von Visoparents war die Checkübergabe ein besonderer Moment. Im Bild von links: Mona Bucher, Susanne Jobe, Jens Vollmar, Doris Putzi, Susanne Fisch, Florence Bitterlin, Fatlum Ibraimi und Liliane Ingold.

Balz Murer